

Beschluss Gemeinderat vom: 26. Juni 2025

Nr. 25/36

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat



Bild erstellt mit Unterstützung von OpenAI (DALL·E)

betreffend:

Digitalstrategie Gemeinde Ebikon

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Übersicht	3
2.1	Berücksichtigung Legislaturprogramm	3
2.2	Berücksichtigung der Digitalstrategien anderer Organisationen und Verwaltungen.....	4
3	Konzept und Ausrichtung	4
3.1	Vision.....	4
3.2	Mission	5
3.3	Ziele	5
3.4	Grundsätze	5
3.5	Strategische Handlungsfelder	6
3.6	Umsetzung	6
4	Schlussfolgerungen.....	7
5	Antrag des Gemeinderates.....	8

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

1 Einleitung

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen die neu erarbeitete Digitalstrategie der Gemeinde Ebikon zur Kenntnisnahme.

Dieses strategische Dokument legt die Vision, die Ziele und die Stossrichtungen für die digitale Zukunft unserer Gemeinde fest. Es dient als verbindlicher Rahmen für die Planung und Umsetzung der Digitalisierungsvorhaben in den kommenden Jahren. Die Strategie soll sicherstellen, dass die Gemeinde die Chancen der digitalen Transformation proaktiv nutzt, um die Lebensqualität für die Einwohnenden zu steigern, die Verwaltung effizienter zu gestalten und die Attraktivität unserer Gemeinde zu stärken.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Notwendigkeit, die strategische Verankerung sowie die inhaltliche Ausrichtung der Digitalstrategie erläutert.

2 Übersicht

Die digitale Transformation ist ein tiefgreifender gesellschaftlicher Wandel, der alle Lebens- und Arbeitsbereiche erfasst. Die Erwartungen der Einwohnenden und der lokalen Unternehmen an die öffentliche Verwaltung haben sich dadurch fundamental verändert. Bürgerinnen und Bürger sind es aus ihrem Alltag gewohnt, Dienstleistungen einfach, schnell und ortsunabhängig online zu beziehen. Sie erwarten heute zu Recht eine ebenso moderne, zugängliche und effiziente Interaktion mit ihrer Gemeindeverwaltung.

Eine strategische Herangehensweise an die Digitalisierung ist unerlässlich, um diesen Wandel aktiv zu gestalten und nicht nur darauf zu reagieren. Ohne eine klare Strategie besteht die Gefahr von unkoordinierten Einzelprojekten, Fehlinvestitionen und einer unzureichenden Berücksichtigung wichtiger Aspekte wie Datensicherheit, Datenschutz und digitaler Inklusion.

Die vorliegende Digitalstrategie schafft die notwendige Grundlage, um:

- Bürgernahe Dienstleistungen anzubieten, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen.
- Die Effizienz und Effektivität der Verwaltungsprozesse zu steigern und Ressourcen zu schonen.
- Die Standortattraktivität für Einwohnende und Unternehmen zu erhöhen.
- Transparenz und Partizipation durch digitale Mittel zu fördern.
- Die digitale Souveränität der Gemeinde zu wahren und die technologische Entwicklung vorausschauend zu steuern.

2.1 Berücksichtigung Legislaturprogramm

Die erarbeitete Digitalstrategie ist kein isoliertes Vorhaben, sondern leitet sich direkt aus den politischen Zielen ab, die der Gemeinderat für die laufende Legislaturperiode 2025–2029 verabschiedet hat. Sie dient der Konkretisierung und Umsetzung des politischen Willens.

Insbesondere zählt die Strategie auf folgende Schwerpunkte des Legislaturprogramms ein:

Strategische Stossrichtungen 2025 - 2035

D.1: Wir stärken unsere Kooperationen und nutzen Synergien.

D.3: Wir vertreten unsere Interessen aktiv gegenüber Verbänden, dem Kanton und den Gemeinden.

Legislaturziele 2025 - 2029

Nr. 1.1: Wir setzen uns für unsere Positionen, Interessen und Ziele bewusst ein.

- Einflussnahme in der Agglomeration, im Kanton und in den Verbänden durch Einsitznahme in Gremien stärken.
- Wir bündeln unsere Kräfte mit anderen Agglomerationsgemeinden und stärken dadurch unsere Interessen.

Nr. 9.3: Digitale Transformation weiterentwickeln

- Digitalstrategie verabschieden
- Erstellung und laufende Aktualisierung Roadmap
- Massnahmen aus der Roadmap umsetzen

Verwaltungsziele 2025 – 2029

Nr. 1.4: Organisationsentwicklung fortsetzen

Die Digitalstrategie bildet somit die strategische Brücke zwischen den politischen Vorgaben und der operativen Umsetzung in den kommenden Jahren.

2.2 Berücksichtigung der Digitalstrategien anderer Organisationen und Verwaltungen

Die digitale Transformation findet nicht im luftleeren Raum statt. Unsere Gemeinde ist Teil eines grösseren digitalen Ökosystems. Bei der Erarbeitung der kommunalen Digitalstrategie wurden daher die übergeordneten Strategien und Vorgaben diverser Organisationen (wie beispielsweise Digitale Verwaltung Schweiz (DVS)) und diversen Verwaltungen berücksichtigt.

Diese Abstimmung ist entscheidend, um:

- Synergien zu nutzen und von übergeordneten Entwicklungen zu profitieren.
- Doppelspurigkeiten zu vermeiden und die Investitionen zielgerichtet zu tätigen.

Darüber hinaus wurden auch die Strategien und Erfahrungen anderer, vergleichbarer Gemeinden als Referenz herangezogen, um von bewährten Praktiken zu lernen. Die vorliegende Strategie ist somit kohärent in die digitale Landschaft der Schweiz eingebettet.

3 Konzept und Ausrichtung

3.1 Vision

Die Gemeinde Ebikon ist eine moderne, bürgernahe und effiziente Institution, die durch digitale Lösungen das Leben der Menschen erleichtert und sich im öffentlichen Dienst kontinuierlich weiterentwickelt.

3.2 Mission

- Wir gestalten die digitale Zukunft unserer Verwaltung mit einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen der Gemeinde Ebikon.
- Durch innovative Technologien, optimierte Prozesse und eine vertrauensvolle Datenverarbeitung schaffen wir einen nachhaltigen Mehrwert für die Gesellschaft.
- Unsere Mitarbeitenden sind Wegbereiter des digitalen Wandels und tragen dazu bei, den hohen Standard öffentlicher Dienstleistungen zu sichern und auszubauen.

3.3 Ziele

Unsere Strategie für die Digitalisierung basiert auf vier Kernbereichen:

- **Bürgerzentrierte Services:** Digitale Angebote sollen einfach, persönlich und optimal auf die Bedürfnisse der Einwohner zugeschnitten sein, um Zufriedenheit und Vertrauen zu stärken.
- **Effizienz durch Prozessoptimierung:** Wir automatisieren und optimieren interne Abläufe, um Ressourcen zu schonen, Effizienz zu steigern und Bearbeitungszeiten zu verkürzen.
- **Kulturwandel in der Verwaltung:** Eine offene, innovative Kultur fördert den digitalen Wandel und motiviert Mitarbeitende zum Einsatz neuer Technologien.
- **Höchste Daten- und IT-Sicherheit:** Der Schutz personenbezogener Daten und umfassende Sicherheitsmaßnahmen gegen Cyberangriffe haben oberste Priorität.

3.4 Grundsätze

Unsere Digitalisierungsstrategie in Ebikon basiert auf sechs zentralen Grundsätzen, die eine zukunftsorientierte und bürgernahe Verwaltung gewährleisten:

- **Mensch im Vordergrund:** Bei allen Digitalisierungsvorhaben stehen die **Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen** (Mitarbeitende, Einwohner, Unternehmen, Vereine, Behörden, Lieferanten) im Mittelpunkt, um einen effektiven Mehrwert zu schaffen.
- **Förderung digitaler Kompetenzen:** Wir unterstützen unsere **Mitarbeitenden** aktiv durch Schulungen und moderne Infrastruktur, um eine von Vorgesetzten geförderte digitale Kultur zu etablieren und ihre Kompetenzen, insbesondere im sicheren Umgang mit Daten und Cloud, zu stärken.
- **Kooperation vor Alleingang:** Ebikon setzt auf **aktive Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungen und Organisationen**, um Wissen auszutauschen, Synergien zu nutzen und bewährte Praktiken sowie innovative Ideen gemeinsam umzusetzen.
- **Digital First:** Dienstleistungen werden **primär digital** angeboten, um Effizienz und Effektivität zu steigern. Ein analoger Zugang bleibt jedoch für alle Bevölkerungsgruppen erhalten, wo dies sinnvoll ist.
- **Once Only:** Daten werden, wo gesetzlich und technisch möglich, **nur einmal erfasst**, um Redundanzen zu vermeiden und die mehrfache Dateneingabe für Bürger und andere Anspruchsgruppen zu eliminieren.
- **Datensicherheit und Datenschutz:** Wir gewährleisten ein Höchstmass an **Datensicherheit und Datenschutz**, indem wir "Privacy by Design" (Datenschutz von Anfang an

in IT-Lösungen integriert) und "Privacy by Default" (digitale Dienste erfüllen standardmäßig alle Datenschutzvorgaben) anwenden.

3.5 Strategische Handlungsfelder

Die **Digitale Transformation** geht weit über reine Digitalisierung hinaus; sie verändert Prozesse, Dienstleistungsmodelle, die Organisation und vor allem die **Mitarbeitenden**.

Unsere Strategie konzentriert sich auf drei zentrale Säulen, wobei die **Kultur und der Mensch** die fundamentale Basis bilden:

1. **Kultur und Mensch:** Dies ist der wichtigste Bereich. Wir fördern eine **offene, lernbereite und innovative Unternehmenskultur**, in der Mitarbeitende digitale Werkzeuge effektiv nutzen und den Wandel aktiv mitgestalten. Der **Gemeinderat und die Abteilungsleitung** müssen diese Transformation aktiv **vorleben, steuern und die Vision überzeugend kommunizieren**, um die notwendige Veränderungsbereitschaft in der gesamten Organisation zu verankern. Ohne dies ist keine erfolgreiche Transformation möglich.
2. **Technologie:** Sie bietet innovative Lösungen und neue Arbeitsweisen (z.B. Cloud, KI, mobile Geräte, Datensicherheit). Der Einsatz von Technologie muss stets strategisch erfolgen und **immer den Menschen und die Wertschöpfung in den Mittelpunkt stellen**, nicht als Selbstzweck dienen.
3. **Dienstleistungsmodelle:** Diese verändern, wie Leistungen angeboten und erlebt werden. Digitale Technologien ermöglichen **nutzerzentrierte, effizientere und jederzeit verfügbare Services** (Apps, datenbasierte Dienste, Self-Service-Portale), die Transparenz erhöhen und Interaktion fördern.

Die **Digitale Transformation** entsteht erst durch das **Zusammenspiel aller drei Säulen**. Dabei sind Schnittstellen wie die **"Digitale Denkweise"** (gemeinsame Haltung zwischen Kultur und Technologie), die **"Digitalisierung"** (Technologie zur Optimierung von Dienstleistungen) und insbesondere die **"Nutzerzentrierung"** (Dienstleistungsdesign aus der Perspektive der Nutzenden, getragen von einer empathischen Kultur) entscheidend.

Zusammenfassend: Eine erfolgreiche Digitale Transformation basiert nicht nur auf Technologie, sondern vor allem auf einer starken, von der Führung getragenen **digitalen Kultur und befähigten Menschen**, die nutzerzentrierte Dienstleistungsmodelle ermöglichen. Ohne die aktive Einbindung und Förderung der Mitarbeitenden und der Führungsebene bleiben technologische Vorhaben ineffektiv.

3.6 Umsetzung

Die konkreten Umsetzungen werden in Form von Projekten durchgeführt. Die Planung der Projekte erfolgt in einer separaten Roadmap, da diese gelebt und stets aktualisiert werden muss. Dabei wird jeweils mit den K5Plus-Städten und -Gemeinden geprüft, ob Projekte gemeinsam durchgeführt werden, um Kosten zu sparen und Synergien zu nutzen. Der Bereich «ICT / Digitale Transformation» informiert den Gemeinderat regelmässig über den Stand der Roadmap. Budgetrelevante Projekte und Investitionen fliessen rechtzeitig in die Budgetplanung ein.

4 Schlussfolgerungen

Die vorliegende Digitalstrategie schafft den notwendigen Rahmen, um die digitale Zukunft unserer Gemeinde proaktiv und zielgerichtet zu gestalten. Sie verknüpft die übergeordneten politischen Ziele mit konkreten Massnahmen und stellt sicher, dass die Gemeinde die Chancen der digitalen Transformation optimal nutzt. Die sorgfältige Berücksichtigung externer Strategien und bewährter Praktiken anderer Verwaltungen gewährleistet zudem eine kohärente und effiziente Umsetzung.

5 Antrag des Gemeinderates

Die Digitalstrategie der Gemeinde Ebikon sei zur Kenntnis zu nehmen.

Ebikon, 26. Juni 2025

Für den Gemeinderat



Susanne Troesch-Portmann
Gemeinderätin



Roland Baggenstos
Gemeindeschreiber

Anhang

Digitalstrategie Gemeinde Ebikon Version 1.00 vom 10. April 2025

Beschlusstext zu Bericht und Antrag Nr.25/36

Entwurf

Der Einwohnerrat Ebikon

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag Nr. 25/36 vom 26. Juni 2025

und

gestützt auf

Art. 27 Abs. 1 lit. d und Abs. 3 Gemeindeordnung Ebikon vom 13. Februar 2022

betreffend

Digitalstrategie Gemeinde Ebikon

beschliesst:

Kenntnisnahme der Digitalstrategie Gemeinde Ebikon

Einwohnerrat Ebikon, 18. November 2025

Stefan Bründler
Präsident

Roland Baggenstos
Gemeindeschreiber